(T)RAUM MIT AUSSICHT

ein
Kurzfilmdrehbuch
von

Jens Prausnitz

“Kannsteslichtwiederausmachen.”
Alexander
(Szene 11)

Geschrieben: 2003

SYNOPSIS

„Was man in der ersten Nacht in einer neuen Wohnung träumt, geht in Erfüllung.“ Aber wenn man anderer Menschen Träume zunehmend Realität werden lässt, dann kann einen das nicht nur um den eigenen Schlaf bringen.

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/ oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, 444 Castro Street, Suite 900, Mountain View, California, 94041, USA.

1 WG I/T

In der Titelsequenz sieht man eine schnelle Montage aus Titelanimationen und Momentaufnahmen, die zeigen, wie JOCHEN, 25 – Biologiestudent (pro forma) - und VOLKER, 28 – Softwareprogrammierer (pro forma) - einen neuen Mitbewohner für ihre drei Personen WG suchen und schließlich in ALEXANDER, 27 – Musiker (pro forma) - finden. Die Sequenz ist nur mit der Titelmusik unterlegt, es gibt bis zum letzen Bild keinen O-Ton.

- JOCHEN und VOLKER sitzen am Küchentisch und setzen einen Anzeigentext auf. Sie deuten dabei auf einen Berg von dreckigem Geschirr, der kunstvoll auf der Spüle gestapelt steht.

- VOLKER kommt zur Wohnungstür herein und klopft demonstrativ auf eine Zeitung, die er in der Hand hält.

- JOCHEN bietet einer WOHNUNGSSUCHENDEN, 22 im Wohnzimmer einen Stuhl an, und stellt ihr eine Frage. Er sieht bei ihrer Antwort zur Seite. Schnitt in die Küche, wo JOCHEN aus einem Schrank eine alte, verstaubte Tüte mit grünem Tee zwischen Daumen und Zeigefinger hervorzieht und angewidert fallen lässt.

- JOCHEN kommt mit einer Tasse Kaffee ins Wohnzimmer, ein WOHNUNGSSUCHENDER, 24 in Motorradleder gekleidet sitzt am Tisch. Er reicht ihm die Tasse und wirft ein Auge auf VOLKER, der nur den Kopf schüttelt. JOCHEN schließt die Augen.

- VOLKER und JOCHEN sitzen in einem leeren Zimmer und spielen Ping Pong auf dem Fußboden.

- VOLKER und JOCHEN sitzen breit grinsend, die Köpfe in die Hände gestützt am Tisch und nicken einer WOHNUNGSSUCHENDEN, 19 zu, die sehr aufreizend gekleidet ist.

- Die Wohnungstür wird geöffnet, ALEXANDER steht mit einem müden Lächeln in der Tür. JOCHEN und VOLKER haben lange Gesichter. Schnitt an den Küchentisch, man versteht sich offenbar. Schnitt ins Badezimmer, ALEXANDER steht vor dem Spiegel, das Chaos auf der Ablage betrachtend: VOLKERS Zahnbürste im Glas und Elektrorasierer stehen ordentlich in der linken Ecke, JOCHENS unverschlossene Zahnpastatube und Bürste liegen lose neben Nassrasierer, Rasierpinsel und einer Tube mit Rasierschaum, die den restlichen Platz in Anspruch nehmen. ALEXANDER schiebt seufzend JOCHENS Utensilien in die rechte Ecke und stellt einen Plastikbecher mit seiner Zahnbürste in die Mitte, kontrolliert seinen Bartwuchs, winkt ab und knipst das Licht aus. Das Abstellen des Zahnputzbechers und das Ausschalten des Lichts sind die ersten vernehmbaren Geräusche und markieren das Ende der Exposition.

2 WG - WOHNZIMMER I/N

VOLKER, JOCHEN und ALEXANDER sitzen bei einem Gläschen Wein am Wohnzimmertisch zusammen und begießen die erreichte Vollzähligkeit der WG.

VOLKER
Ich meine, es war echt ein schöner Abend, aber wollen wir nicht mal langsam ins Bett gehen? Ich weiß ja nicht wie das bei dir ist, aber wir brauchen unseren Schönheitsschlaf.

Wie in Trance steht JOCHEN auf und salutiert vor den beiden. ALEXANDER und VOLKER sehen betreten zu ihm auf.

ALEXANDER
(sieht beide abwechselnd an) Das ist das Stichwort um auf ein Problem zu sprechen zu kommen, dass ich euch bisher verschwiegen habe.

JOCHEN
(setzt sich seufzend wieder) Du bist schwul und willst mit einem von uns ins Bett, oder?

ALEXANDER
(grinst) Schön wär's. Nein, ich leide seit geraumer Weile an Schlaflosigkeit. Das ist eine lange Geschichte, und die kann ich euch zu eurem eigenen Besten nicht anvertrauen. Es muß genügen, dass ich einfach kein Auge mehr zu krieg'.

VOLKER
Erzähl' mir doch nichts, du kannst sie doch kaum noch offen halten. Genau wie wir beide... *(Er deutet vage in Richtung mehrerer leerer Weinflaschen)* Nichts ist wichtiger als einen gesunden Schlaf zu haben. Mehr braucht man echt nicht.

JOCHEN
Wir schlafen hier wie die Steine, wirst dir auch nicht anders gehen. Nach dem ganzen Wein solltest du wenigstens heute wirklich kein Problem damit haben.

ALEXANDER
Darauf trink' ich einen! Prösterchen! *(er kippt sein Glas ex)*

VOLKER
Und was du heute Nacht träumst geht in Erfüllung, also streng dich an! Träum das du die Miete für alle bezahlst, ok?

ALEXANDER
Ja, und dass du das Haus renovierst, und damit bei mir anfängst. War wirklich ein schöner Abend. Gute Nacht!

3 WG - SCHLAFZIMMER - VOLKER I/N

Ein Wecker mit Digitalanzeige zeigt eine Zeit weit nach Mitternacht, die Kamera tilt aus der Vogelperspektive auf den sich hin- und her wälzenden VOLKER hinab. *(Zwischenschnitte auf ALEXANDER, der friedlich und brav zugedeckt in seinem Bett schläft und auf JOCHEN, der deutlich an der Kante - aber ebenfalls ruhig - schläft, als ließe er Platz für eine zweite Person. Eine Einstellungsfolge, wie wir ihr ab jetzt regelmäßig begegnen werden)* Wenn die Kamera über seinem Gesicht zum Stehen kommt, schlägt VOLKER verschlafen die Augen auf. Sein Mund ist trocken und er schmatzt vor Durst. Als er seinen Kopf vom Kissen anhebt macht er eine Schmerzensgrimasse und sinkt in sein Kopfkissen zurück.

4 WG - BADEZIMMER I/N

VOLKER trinkt gierig mehrere Gläser Wasser, der Wasserhahn ist bis zum Anschlag aufgedreht. Er atmet auf, seine Augen sind immer noch geschlossen. Ihm ist schlecht.

5 WG - FLUR I/N

VOLKER tastet sich mit einer Hand an der Wand entlang, die andere stützt seine Stirn. Als er an ALEXANDERS Zimmertür vorbei kommt, bleibt er einen Moment zögernd stehen. Ein leises Murmeln ist aus dem Zimmer zu hören. VOLKER setzt seinen Weg fort und geht wieder in sein Zimmer.

6 WG - FLUR I/N

Man sieht wieder Volker durch den Flur eilen, dieses mal deutlich schneller. Aus dem Off hört man, das jemand erleichtert in die Toilette pinkelt. Die Kamera verweilt im Flur und nähert sich ALEXANDERS Tür, dessen Murmeln zunehmend besser verständlich wird. Die Klospülung rauscht, und einen Moment später schiebt sich VOLKERS Kopf ins Bild und lauscht an der Tür auf Höhe des Schlüssellochs.

ALEXANDER
(leise und undeutlich aus dem Off)
Trenn' dich von der dummen Fotze, die taugt nichts Jochen!

..VOLKER lächelt und verschwindet im Schneckentempo in seinem Zimmer.

7 WG - KÜCHE I/T

JOCHEN und VOLKER sitzen beim Frühstück und trinken Kaffee. Sie sehen nicht allzu mitgenommen aus.

VOLKER
Hat Alexander eigentlich schon Barbara kennengelernt?

JOCHEN
Woher denn! Heute abend kommt sie vorbei, da wird er Gelegenheit haben sie kennen zu lernen.

VOLKER
Mir ist so, als würde er sie schon kennen...

Eine Tür öffnet sich, ALEXANDER kommt sich reckend und streckend im Schlafanzug in die Küche.

JOCHEN
Naaa? Gut geschlafen?

ALEXANDER
Und wie! Schon seit Wochen nicht mehr so gut wie hier.

VOLKER
Haben wir dir doch gesagt. Und? Was hast du geträumt?

ALEXANDER
Keine Ahnung, ich kann mich nicht an das Geringste erinnern.

JOCHEN
Schade.

VOLKER
(Grinst schelmisch) Ist vielleicht auch besser so. Kaffee?

8 WG - WOHNZIMMER I/N

VOLKER und ALEXANDER stehen am Fenster und sehen auf die Straße nach unten. Von dort hört man undeutlich Geschrei herauf dringen. Eine der Stimmen ist als die von Jochen zu erkennen. Die andere Stimme ist weiblich und klingt hysterisch. VOLKER und ALEXANDER sehen sich an. Das Gekreische erreicht eine Klimax, die beiden verziehen ihre Gesichter, drehen sich um und sehen zur Tür, durch die nach einem Moment JOCHEN das Zimmer betritt.

JOCHEN
Es ist aus, sie hat Schluss gemacht, ein für alle mal.

VOLKER
Darauf möchte ich Anstoßen.

JOCHEN
(sauer) Manchmal bist du echt ein Arschloch!

JOCHEN knallt die Tür zu, dass die beiden zusammenzucken.

ALEXANDER
War das nötig? Ich mein, ich kenn' sie nicht, aber...

VOLKER
Das ist besser so, glaub' mir. Sie kriegen ihre Beziehung nicht in den Griff. Ich finde sie sollten es sein lassen und getrennte Wege gehen.

9 WG - SCHLAFZIMMER - JOCHEN I/N

Ein Wecker mit Digitalanzeige zeigt Mitternacht, die Kamera tilt aus der Vogelperspektive auf den noch in seiner Straßenkleidung wach auf dem Bett liegenden JOCHEN hinab. *(Zwischenschnitte auf ALEXANDER und VOLKER die beide friedlich schlafen.)* Wenn die Kamera über seinem Gesicht zum Stehen kommt, setzt sich JOCHEN im Bett auf. Seine Augen sind wässrig und rot. Er sieht aus dem Fenster auf die Stelle, an der es zum Streit kam. Die Straße ist friedlich und verlassen. Er wendet sich entschlossen vom Fenster ab und greift nach seiner Jacke.

10 WG - FLUR I/N

JOCHEN streift sich die Jacke über und hört es aus ALEXANDERS Zimmer leise kichern. Als er sich zur Haustür wendet und einen Schritt darauf zugeht wird das Lachen lauter. Erschrocken hält er inne und macht einen Schritt auf ALEXANDERS Zimmer zu.

ALEXANDER
(aus dem Off) ...wäre nicht passiert wenn er unter ihrem Fenster mal einen abgeseilt hätte... und dann: Wichsi, wichsi!

JOCHEN
(lautlos formen seine Lippen ein Wort:) Was?

ALEXANDER
(aus dem Off) ...Wichsi rettet jede Beziehung. Gerettet...

JOCHEN fühlt sich verarscht, öffnet ruckartig die Tür und stürzt in ALEXANDERS Zimmer.

11 WG - SCHLAFZIMMER - ALEXANDER I/N

JOCHEN
Kannst du das bitte noch mal wiederholen?

Es ist dunkel im Zimmer, JOCHEN knipst das Licht an um ALEXANDER seine Meinung zu sagen, als er merkt, das der offenbar im Schlaf gesprochen hat.

ALEXANDER
(verschlafen) ...Was ist los? *(erschrocken)* Brennt's?

JOCHEN
Nein, ich... hab' mich... nur in der Tür geirrt.

JOCHEN bleibt die Dummheit seiner Bemerkung nicht verborgen. Aber ALEXANDER scheint es entgangen zu sein.

ALEXANDER
Kann passieren... *(gähnt)* Kannsteslichtwiederausmachen.

JOCHEN
Ja, gleich... Wolltest du mir vielleicht noch etwas sagen? Oder hat Volker dir etwas erzählt? Von mir und Barbara?

ALEXANDER
Nein, nichts. Er mag sie nicht. Ich erlaub' mir keine Meinung dazu, ich... ich will nur schlafen, und das Licht...

JOCHEN
Ja, ja, schon gut. Es ist nur so, ich kann nicht schlafen, und wollte auch mal nach dem Rechten sehen, äh, mich mal aussprechen...

ALEXANDER
Ich versteh' ja was du meinst. Lass' uns drüber schlafen, morgen sieht alles gleich anders aus, da hör' ich mir alles an, und bitte jetzt nur Licht aus und raus.

JOCHEN
Hast recht. Entschuldige. Dann bis morgen. Schwamm drüber. Gute Nacht. Und träum' was Schönes!

JOCHEN knippst das Licht aus und zieht betont leise die Tür hinter sich zu.

12 WG - SCHLAFZIMMER - ALEXANDER I/N

Ein Wecker mit Digitalanzeige zeigt eine Zeit weit nach Mitternacht, die Kamera tilt aus der Vogelperspektive auf den sich unruhig im Bett hin und her wälzenden ALEXANDER. *(Zwischenschnitte auf den friedlich schlafenden VOLKER und JOCHENS leeres Bett.)* Abblende.

13 STRASSE - BARBARAS BALKON A/N

..JOCHEN geht eine Straße entlang, dreht um und geht wieder zurück. Er bleibt stehen und sieht zu einem dunklen Fenster. Er will gerade in die Büsche in Richtung der Fenster gehen, als jemand seinen Hund Gassi führt. JOCHEN geht die Straße auf und ab bis der GASSIGÄNGER verschwunden ist. Wieder bleibt er vor dem gleichen Fenster stehen. Als ein Auto in die Straße einbiegt versteckt er sich in den Büschen. Das Auto entpuppt sich als Streifenwagen, der vor dem Busch zum Stehen kommt. JOCHEN steht mit erhobenen Händen auf, als BARBARA, 24 - offenbar beschwipst - aus dem Streifenwagen aussteigt, sich bei den Beamten artig bedankt und ihn verdattert ansieht. JOCHEN senkt seine Arme so unmerklich wie möglich ab um den Eindruck zu erwecken, er hätte sie mit offenen Armen erwartet.

BARBARA
Was soll denn der Scheiß bitte bedeuten?

JOCHEN
Ähm, ich...

BARBARA
Und wieso steht dein Hosenstall sperrangelweit offen?

14 WG - KÜCHE I/T

ALEXANDER und VOLKER sitzen beim Frühstück und trinken Kaffee. ALEXANDER sieht im Gegensatz zum Vortag erschöpft aus.

VOLKER
Er ist in dein Zimmer gekommen und hat das Licht eingeschaltet? Aber wieso denn? Was hat er denn gesagt?

ALEXANDER
Er wollte nach dem Rechten sehen und sich mit mir aussprechen. *(gähnt ausgiebig)* Wegen wie-heißt-sie-noch?

VOLKER
Beamtin Barbara. Das sieht Jochen gar nicht ähnlich.

Die Wohnungstür öffnet sich, JOCHEN kommt fröhlich und blass in die Küche, stellt eine Tüte mit frischen Croissants auf den Tisch und lässt sich in einen Stuhl fallen.

JOCHEN
Hier, für euch. Naaa? Gut geschlafen?

ALEXANDER
Leider nicht mehr so gut nachdem du weg warst. Muß wer ins Bad? Weil ich muß gleich los und unbedingt noch mal zum Aufwachen unter die Dusche.

JOCHEN und VOLKER nicken nur, ALEXANDER verschwindet im Bad.

VOLKER
Sag bloß ihr habt euch wieder vertragen? Verrat mir nur nicht wie.

JOCHEN
Das glaubst du mir sowieso nicht.

..JOCHEN beugt sich zu VOLKER vor und flüstert ihm etwas ins Ohr. VOLKER runzelt die Stirn, grinst und schüttelt den Kopf.

VOLKER
Hätt' ich nicht gemacht. Ist vielleicht auch besser so. Kaffee heute vielleicht auch mal schwarz?

15 WG - SCHLAFZIMMER - VOLKER I/N

Ein Wecker mit Digitalanzeige zeigt eine Zeit weit nach Mitternacht, VOLKERS Bett ist leer. Er steht an der Tür und öffnet sie vorsichtig. *(Zwischenschnitte auf ALEXANDER, der stöhnend in seinem Bett schläft und auf JOCHEN, der von BARBARA im Schlaf gerade aus dem Bett geschubst wird)* Als VOLKER den dumpfen Aufschlag von JOCHENS Körper auf dem Fußboden vernimmt, schleicht er entmutigt zu seinem Bett zurück, setzt sich auf den Bettrand und starrt auf die Uhr.

16 WG - FLUR I/N

Später in der gleichen Nacht. VOLKER schleicht zu Alexanders Tür, man hört ein undeutliches Murmeln durch den Spalt.

VOLKER
Alexander? Bist du wach?

ALEXANDER
(aus dem Off) Rausscheißen. Die Alte rausschmeißen...

VOLKER
(flüstert) Ja, das hatten wir schon. Kannst du vielleicht mal das Thema wechseln? Ich bräuchte auch mal einen Rat...

17 WG - KÜCHE I/T

ALEXANDER und VOLKER sitzen beim Frühstück und trinken Kaffee. Beide sehen mitgenommen aus.

ALEXANDER
Ist das immer so laut bei euch, wenn Jochens Olle da ist?

VOLKER
Jepp.

ALEXANDER
Scheiße.

VOLKER
(zähneknirschend) Wechsel bitte endlich mal das Thema, ja?

ALEXANDER sieht VOLKER verdattert an. JOCHEN rennt unausgeschlafen mit noch halb geschlossenen Augen in die Küchentür.

18 WG - FLUR I/N

VOLKER horcht an ALEXANDERS Zimmertür. Die Kamera kommt näher und wir sehen das er offenbar schläft. Man hört ihn leise röcheln. Dann schnappt plötzlich sein Mund zu, er kommt zu sich und presst sein Ohr wieder an die Tür. Mit einem Ruck bewegt er sich von der Tür weg und beginnt händeringend nach etwas zu suchen.

VOLKER
(zu sich selbst) Immer wenn man was zu schreiben braucht hat man nichts bei sich...

..Er verschwindet kurz und beginnt dann hastig Zahlen auf einen Block zu kritzeln.

19 WG - WOHNZIMMER I/N

VOLKER und ALEXANDER spielen Mühle.

ALEXANDER
Ich seh' einfach kein Land. Wahrscheinlich bin ich nur zu müde.

VOLKER
Nein, du hast keine Chance, weil ich ein System habe gegen das kein Kraut gewachsen ist. Mit 16 habe ich da ein Programm am Rechner geschrieben, weißt du, gleich nachdem ich WARGAMES gesehen habe, da ging's ja um TicTacToe...

ALEXANDER
Ich dachte die gibt's gar nicht mehr *(gähnt auf einen Arm gestützt).*

VOLKER

Nicht die Girlband, das Spiel. Dabei kam mir dann die Idee mit Mühle.

JOCHEN knallt die Tür zu, dass die beiden zusammenzucken. Er bleibt an der Tür stehen und macht ein betretenes Gesicht.

ALEXANDER

Oh Mann, ich hab' dich gar nicht kommen hören.

VOLKER

Weißt du, in letzter Zeit schleicht Jochen häufiger.

ALEXANDER

Jetzt bin ich wieder hellwach. Spielen wir noch ne Runde?

JOCHEN

Um mich kümmert sich hier wohl keiner, was?

VOLKER

Oh, wir haben dir was aufgehoben, mußt' dir nur warm machen. *(zu Alexander)* Eben wolltest du doch noch ins Bett gehen.

JOCHEN

Ich hab' keinen Hunger. Krieg' jetzt eh keinen Bissen runter. Wegen Barbara.

VOLKER reibt sich die Augen und sinkt gegen die Stuhllehne. ALEXANDER sieht besorgt zu JOCHEN.

ALEXANDER

Du solltest was essen, komm' ich hör' dir zu, das bin ich dir doch sowieso noch schuldig.

VOLKER

(wütend) Das ist nicht fair! Was wird denn jetzt aus mir und meinen Zahlen?

ALEXANDER

Wir haben doch schon den ganzen Abend Dame gespielt! Ich brauch' dringend mal eine Abwechslung.

JOCHEN

Und er hat es versprochen. Ich weiß echt nicht mehr was ich noch tun soll, und du hast mir ja noch nie einen vernünftigen Rat gegeben!

VOLKER

Putz' dir die Zähne!

ALEXANDER
(schlichtend) Ja, aber erst nach dem Essen. Komm!

JOCHEN und ALEXANDER gehen in Richtung Küche davon. VOLKER bleibt allein im Zimmer zurück und schmeißt langsam einen Spielstein nach dem anderen auf den Boden.

VOLKER
Dame, Dame, von wegen Dame. Mühle! Immer gehen die Damen vor. Hüpf, hüpf, weg die Steine. So eine Scheiße...

20 WG - SCHLAFZIMMER - VOLKER I/N

Ein Wecker mit Digitalanzeige zeigt eine Zeit in den frühen Morgenstunden, er springt an, VOLKER schaltet ihn schnell aus und horcht in die Dunkelheit. *(Schnitte auf ALEXANDER, der im Schlaf murmelt und JOCHENS leeres Bett)* VOLKER nickt zufrieden und setzt sich auf.

21 WG - FLUR I/N

VOLKER schleicht mit einer kleinen Taschenlampe und einem Notizblock bewaffnet in den Flur und stößt fast mit JOCHEN zusammen, der an ALEXANDERS Zimmertür steht und sein Ohr an die Tür preßt. Als er VOLKER bemerkt richtet er sich ruckartig auf, greift sich in den Schritt und tritt von einem Bein auf das andere.

JOCHEN
(flüstert) Ich war gerade auf dem Weg ins Klo, als ich ihn wieder hab' reden hören, und da wollte ich...

VOLKER
Hast du immer noch nicht genug? Jetzt bin ich an der Reihe, du hast deine Chance gehabt, jetzt bin ich dran.

JOCHEN
(flüstert) Pssst! Du weckst ihn noch auf!

ALEXANDER
(geht im Halbschlaf zwischen ihnen durch) Solange ihr euch nicht einig seid geh' ich mal aufs Klo...

VOLKER und JOCHEN sehen ihm verdutzt nach. Man hört das plätschern der Toilette aus dem Off.

VOLKER
Na großartig, du hast ihn aufgeweckt. Ist vielleicht besser so.

JOCHEN
Hab' ich nicht! Du hast ihn aufgeweckt!

ALEXANDER
(geht deutlich wacher wieder zurück in sein Zimmer) Was macht ihr denn hier mitten in der Nacht wenn ich fragen darf?

ALEXANDER wartet keine Antwort ab und lässt seine Zimmertür krachend ins Schloß fallen.

VOLKER
Er hat uns wohl angesteckt.

22 WG - KÜCHE I/T

ALEXANDER, VOLKER und JOCHEN sitzen beim Frühstück und trinken Kaffee. Alle drei sehen arg strapaziert aus.

ALEXANDER
(gereizt) Und, was Schönes geträumt?

VOLKER
Ich? Wieso, wann denn?

ALEXANDER
Du vielleicht?

JOCHEN
Frag' nicht so doof, ja? Ich hab' andere Sorgen...

Alle drei würdigen sich keines Blickes und sehen in die neutrale Ecke.

23 WG - SCHLAFZIMMER - ALEXANDER I/N

Ein Wecker mit Digitalanzeige zeigt eine Zeit weit nach Mitternacht, die Kamera tilt aus der Vogelperspektive auf den sich unruhig im Bett hin und her wälzenden ALEXANDER. *(Zwischenschnitte auf die leeren Betten von VOLKER und JOCHEN)*

24 WG - FLUR I/N

VOLKER und JOCHEN stehen zusammen vor ALEXANDERS Zimmertür. VOLKER hat sein Ohr an die Tür gepresst und JOCHEN schenkt ihm ein Heißgetränk aus einer Thermoskanne ein.

VOLKER

(flüstert) Ich kann so einfach beim besten Willen nichts verstehen, er spricht zu undeutlich.

JOCHEN

Gestern auch. Vielleicht sollten wir es aufgeben? Ich meine, er hat ja nicht umsonst die Tür abgeschlossen und diesesmal auch den Schlüssel stecken lassen.

VOLKER

Ich hab' da eine Idee.

.. VOLKER zieht eine Klammer aus der Tasche und schiebt ein Stück Karton unter der Tür durch, hält ein Ende aber fest. JOCHEN grinst ihn zuversichtlich an.

25 WG - SCHLAFZIMMER - ALEXANDER I/N

Ein Wecker mit Digitalanzeige zeigt eine Zeit kurz vor Morgengrauen, die Kamera tilt aus der Vogelperspektive auf den sich unruhig im Bett hin und her wälzenden ALEXANDER. Die Kamera fährt bis in die Großaufnahme an sein Gesicht heran, verharrt dort, VOLKERS Kopf schiebt sich ins Bild und flüstert ALEXANDER etwas ins Ohr, der sich urplötzlich erschrocken aufsetzt.

VOLKER

Oah, du hast mich fast zu Tode erschreckt!

ALEXANDER

(nach Atem ringend) Was macht ihr denn jetzt alle beide in meinem Zimmer, mitten in der Nacht?

VOLKER

Notizen. Man kann sich das sonst so schlecht merken. Wir wollten auch das festhalten, was nicht für uns bestimmt ist.

JOCHEN und VOLKER nicken sich nacheinander übereinstimmend zu.

ALEXANDER

Wie für euch? Verdammte Scheiße, es passiert schon wieder! Dieses verdammte Gequatsche!

JOCHEN

Jetzt reg' dich nicht so auf, sonst schläfst du uns ja nicht mehr ein.

ALEXANDER

Ach, aber das Licht da hilft mir dabei, ja? Ihr könnt euch die Mühe sparen, es wird ja schon hell draußen!

.. ALEXANDER deutet auf die Taschenlampen der beiden, die sie schuldbewusst ausknipsen.

VOLKER

Soll das heißen du willst jetzt schon aufstehen?

ALEXANDER

Ehrlich gesagt: nein,ich würde lieber noch schlafen, aber ihr lasst mich ja nicht!

JOCHEN

Versuch's doch wenigstens mal. *(singt)* „La Le Lu..."

ALEXANDER

Halt die Klappe. Seht doch nur was aus euch geworden ist! Ihr seht selbst aus wie die Zombies. Ihr habt den Schlaf inzwischen wahrscheinlich nötiger als ich!

VOLKER

Mach' dir unseretwegen mal keine Sorgen.

ALEXANDER

Doch, das tue ich. Darum bleibt mir auch keine andere Wahl: Ich ziehe wieder aus und weiter. Für uns alle ist das...

VOLKER

... bestimmt besser so.

Abblende. Ende.

ANMERKUNGEN:

- Bin mit den Tipps von Alex in der Form noch sehr unzufrieden. Sie sollen immer was sehr absurdes sein, sich in der Praxis aber als perfekt geeignet erweisen. Das kommt nur leider überhaupt noch nicht so rüber.

- Aus den Figuren an sich muß man noch mehr machen, daher auch nur die pro forma - Berufsbezeichnungen. Da muß nachgebessert werden.

- Ich wollte keine BARBARA im Drehbuch haben, sondern eine Szene mit dem Vermieter an der Wohnungstür. Lieber wären mir auch Momente, aus denen hervorgeht, dass der Biorhythmus der Jungs total durch den Wind ist, und sie verschlafen, etc.

- Was auch noch nicht rüberkommt: Das „echte“, das wache Leben findet *in* der Wohnung statt, die ausgelebten Träume des anderen hingegen *draußen*. Es fehlt also noch mindestens ein weiteres Draußen.

- Um den zunehmenden Schlafmangel (und die ansteigende Gereiztheit) der Protagonisten auch formal zu unterstützen, wollte ich die Szenenlänge vom Anfang zum Ende hin kontinuierlich verkürzen. Das klappt noch nicht so ganz.

- Ach ja, der Schluß ist noch schwach. Da muß ich auch noch mal ran.